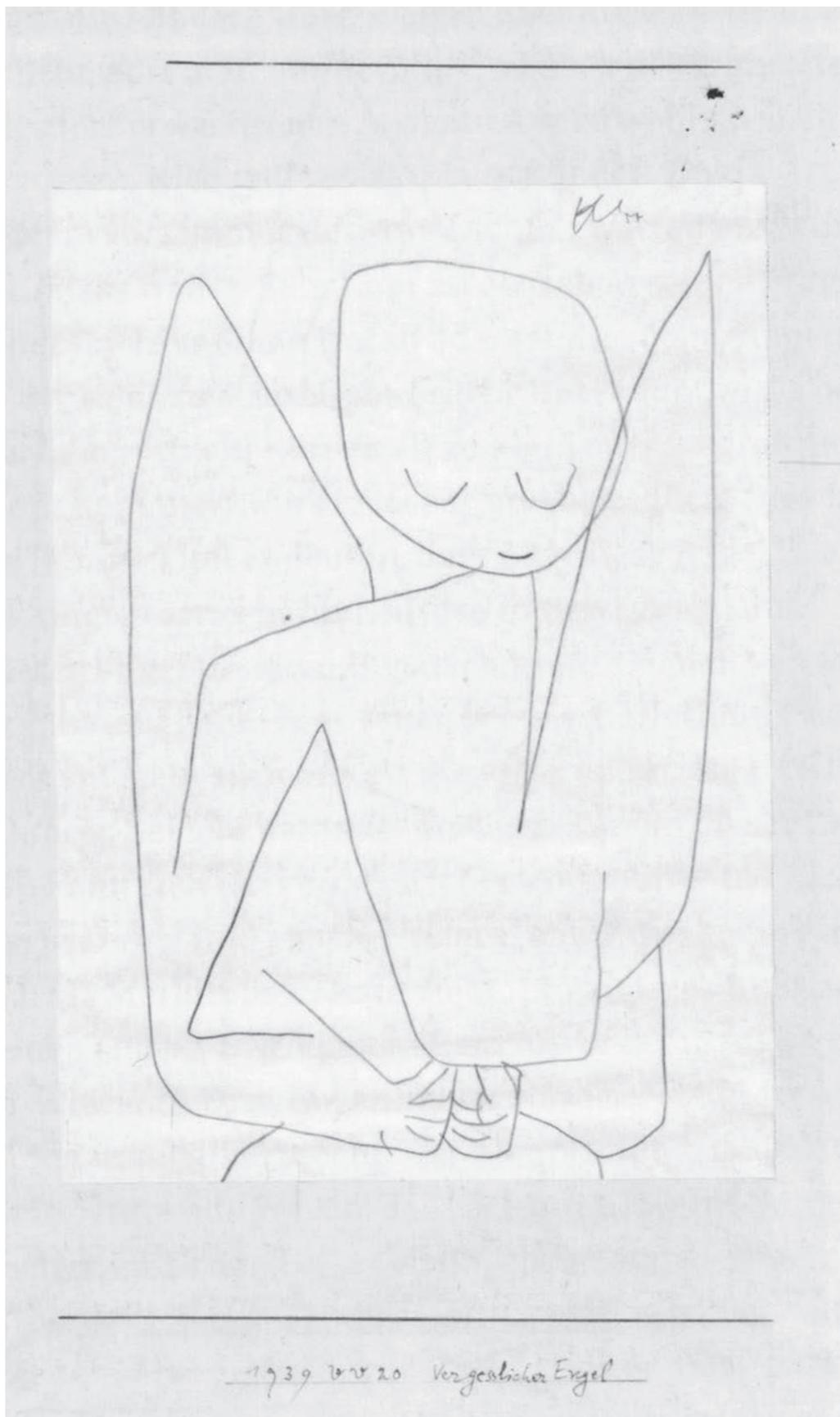


kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 4 DEZEMBER 2020 BIS FEBRUAR 2021



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial

Leitartikel

Ein anderes Weihnachtsfest Seite 3

Mit der Gemeinde durch den Advent

Feiern in der Adventszeit Seite 4

Gottesdienste an Heiligabend Seite 4

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen Seite 5

Ausstellung der Panoramakrippe Seite 5

Weihnachtsspenden Seite 5

Gemeindeleben

Visitation 2020 Seite 7

Interview mit Magdalene Brandhorst Seite 7

Programm Kontaktclub Seite 9

Wirbelsäulengymnastik endet Seite 9

Dachsanierung der Reformationskirche Seite 9

Musik

Musik im Gottesdienst Seite 10

Weihnachtsoratorium Seite 10

Kollekten und Spenden Seite 11

Quartalslied Seite 12

Gedenken an

Gabriele Wißmann-Winkelmann Seite 14

Ökumene

Worauf bauen wir? Seite 14

Ökumenische Exerzitien Seite 15

Begehrter Adventskalender Seite 15

Junge Gemeinde

40 Jahre Schneefreizeit in Filzmoos Seite 16

Sommerfreizeit 2021 Seite 16

Termine Seite 17

Überregionales

Frauentag im Kirchenkreis Seite 18

Kirchenbuch Seite 18

Kurz notiert Seite 18

Bildnachweise/Impressum/Adressen Seite 19

Titelbildnachweis:

Paul Klee, Vergesslicher Engel, Bleistift auf Papier, 1939, Scan von Christian Mantey, wikimedia commons

Besonderer Hinweis für diese Ausgabe der Kontakte

Dieses Heft zeigt den Stand der Dinge zum Redaktionsschluss am 22. Oktober. Wir hoffen darauf, dass alle angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen mit den entsprechenden Auflagen stattfinden können. Wir halten Sie auf dem Laufenden! Aktuelle Infos gibt es auf unserer Homepage unter kirche-bayenthal.de und im Newsletter. Bitte melden Sie sich zum Newsletter an! Auf der Startseite der Homepage ist das mit wenigen Klicks sekundenschnell gemacht.

Editorial

„Trotzdem“ ist der Titel eines kleinen Buchs von Alexander Kluge und Ferdinand von Schirach. Beide sind Juristen und Schriftsteller und in dem Buch sind ihre Gedanken zu der Corona-Krise wiedergegeben, die sie am 30. März dieses Jahres in einem Dialog über einen Instant-Messaging-Dienst ausgetauscht haben.

Sie sprechen über Einschränkungen und Freiheit, über Rücksichtnahme, über Risiko und Sicherheit, über die Verhältnismäßigkeit und die Eignung von Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Sie sprechen über Glauben, über Ethik, über Gleichheit und Ungleichheit in den Gesellschaften der Welt. Immer wieder diskutieren sie über Definitionen von „westlichen“ Werten, vor allem über die in unserem Grundgesetz verankerten Werte. Dafür blicken sie zurück auf Katastrophen und Krisenzeiten in der Geschichte, auf das Verhalten von Kirche und Staat, aber sie zeigen auch das Änderungspotential, was in jeder Krise lag und liegt.

Es ist ja tatsächlich erstaunlich, auf wie viel man plötzlich im Alltag verzichten kann und wie viele Änderungen möglich sind. Bei allen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bleibt das Ringen um das richtige Maß. So geht es auch bei der Reduzierung der Kontakte: was ist sinnvoll zu reduzieren und welche Begegnungen sind unter welchen Bedingungen eben doch möglich?

Unsere Kirchengemeinde zeigt, was mit neuen Formaten, einer vorausschauenden Planung und einem guten Hygienekonzept möglich ist. So konnte am letzten Wochenende im September die von Pfingsten verschobene Konfirmation gefeiert werden, indem die Gruppe auf vier Gottesdienste an zwei Tagen verteilt worden war, was mit der sehr persönlichen Stimmung einen neuen Charakter hatte. Für die Zukunft überlegen Pfarrer, Vikarin und Presbyter kreative und flexible Lösungen für ein weiterhin lebendiges Gemeindeleben. So können wir gespannt sein auf das Weihnachtsoratorium im „Wandelformat“, um nur ein Beispiel zu nennen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Umgebung Gesundheit und Zuversicht mit einem positiven und engagierten „Trotzdem!“

Für das Redaktionsteam
 Ele von Glasenapp

Ein anderes Weihnachtsfest

Vor dem diesjährigen Weihnachtsfest fürchten viele Menschen Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die eine Feier mit der Familie und den Freunden verhindern. Mehr als in anderen Jahren werden wir uns bewusst, wie wichtig uns die Zusammenkunft mit vertrauten Menschen zu Weihnachten ist.

In den Jahren ohne Pandemie erscheinen vor Weihnachten regelmäßig Beiträge in den Tages- und Wochenzeitschriften, in denen Psychologen Empfehlungen aussprechen, wie man den üblichen Streit unter dem Weihnachtsbaum vermeidet. Die hohen Erwartungen an ein harmonisches Miteinander sollten heruntergeschraubt werden, raten sie. Denn viele haben ein Drehbuch für Weihnachten, welches sie realisieren wollen. Wenn das scheitert, ist die Enttäuschung groß. Vielleicht schrauben sich die Erwartungen in diesem Jahr von selbst herunter und man ist einfach froh, zusammen am Heiligen Abend nach allen Anstrengungen angekommen zu sein.

Das Fest vom Anfang

Die Botschaft des Weihnachtsfestes will aber gar nicht an ein Ziel führen, sondern mit ihr beginnt etwas. „Im Anfang war das Wort.“ – Diese Verse aus dem Johannes-evangelium hören wir in der Weihnachtsnacht, und sie weisen uns auf einen Anfang, der vor aller Zeit liegt. Es ist die Schöpfung und der Ursprung des Menschen, so wie Gott ihn geschaffen hat. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“ (Joh 1,1.3)

„Im Anfang“ – mit diesen Worten beginnt auch der Bericht von der Erschaffung der Welt und des Menschen, wie sie im 1. Buch Mose überliefert ist. „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Am Ende dieses Schöpfungsakts schuf Gott den Menschen und gab ihm die Freiheit, selbst zu entscheiden und zu handeln. Der Mensch geht seinen Weg, und auf diesem Weg nutzt er seine Freiheit nicht im Sinne der Schöpfung.

Gott aber legt den Menschen nicht an die Kette. Er hat in seiner Schöpfung von Anfang an etwas begründet, ohne das der Mensch an seiner Freiheit zugrunde gehen würde: die Gnade. Wenn das Volk Gottes abirrte, wenn ein Berufener sich verweigerte, wenn die Menschen meinten, sich andere Götter machen zu müssen,

hat Gott sich den Menschen immer wieder zugewandt und mit Gnade geantwortet.

Und in einem Moment erscheint diese Gnade als Mensch unter den Menschen. „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“ (Joh 1,14). Der Evangelist Johannes nennt dieses Fleisch gewordene Wort Gottes auch „das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet“ (Joh 1,9).

Das wahre Licht

Von diesem wahren Licht zeugen die Weihnachtslichter, die wir entzünden. Wenn wir die Botschaft von der Geburt Jesu Christi hören, in der die Gnade und Liebe Gottes aufstrahlt, dann werden wir selbst zu Kindern dieses Lichts. Im Licht dieser Gnade erkennen wir unser eigentliches Ich. Wir sind nicht das, was wir in den Augen der anderen oder in unseren eigenen Augen zu sein meinen. Wir sind es nicht im Hochmut der Selbstzufriedenheit und nicht in der Verzagtheit der Selbstverurteilung. Wer sich als Kind des Lichts begreift, der weiß, dass ihm sein eigentliches Wesen in dieser Welt verborgen ist. „Wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden“ (1. Joh 3,2).

Im Licht der Gnade gelangen wir zu einer Erkenntnis: „Wir sind, was wir hier und jetzt nie sind, aber das, was wir hier und jetzt nie sind, gerade das ist unser eigentliches Sein.“¹ Das ist die Weihnachtsbotschaft.

An Weihnachten wissen wir, ob wir mit unseren eifrigen Plänen der Vorbereitung trotz der Unwägbarkeiten in diesem Jahr an unser Ziel gekommen sind. Das Weihnachtsfest weist uns aber nicht ans Ziel, sondern an den Anfang. In ihm ist unser eigentliches Sein gegründet. Das Licht der göttlichen Gnade zeigt uns, dass wir nicht die Summe unserer Bemühungen und Anstrengungen sind. Nicht an einem Weihnachtsabend und nicht zu irgendeiner Zeit unseres Lebens. Das Wissen um unser eigentliches Ich ist uns verborgen, aber es wartet auf uns als ein Geschenk, dem wir uns öffnen können. Und jedes Jahr sind wir gehalten, unseren Nächsten zu helfen, dass ihnen die Augen aufgehen für dieses auf sie wartende Geschenk.

André Kielbik

¹ R. Bultmann, Weihnachten, in: Glauben und Verstehen III, S. 79, Tübingen ³1965.



MIT DER GEMEINDE DURCH DEN ADVENT Feiern zum Advent und zu Weihnachten



Feiern in der Adventszeit

Familiengottesdienste

Anstelle der Kerzenzug-Gottesdienste findet **vom 1. bis 3. Adventssonntag jeweils um 9.30 Uhr** ein etwa 30-minütiger Familiengottesdienst auf dem Kirchenvorplatz statt. An der frischen Luft können wir bei ausreichend Abstand gemeinsam Adventslieder singen und uns auf das Weihnachtsfest einstimmen. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, die Panoramakrippe in der Kirche zu betrachten.



Mit Jazz in die Adventszeit

Am **4. Dezember um 18 Uhr** spielt die Mary-Castle Jazz Band aus Marienburg auf dem Kirchenvorplatz und stimmt uns mit klassischem Jazz in die

Adventszeit ein. Herr und Frau Sikora bieten Glühwein und gebrannte Mandeln an.



Ökumenischer Adventsgottesdienst

Am 2. Adventssonntag, dem **6. Dezember**, findet um **18 Uhr** der Ökumenische Adventsgottesdienst in der Reformationskirche statt. Die Predigt hält Gemein-

dereferentin Martina Niegemann. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde zum Beisammensein bei Glühwein und nichtalkoholischen Getränken auf dem Kirchenvorplatz eingeladen.

Weihnachtsoratorium

Am **12. und 13. Dezember** führen wir jeweils um **17 Uhr** das Weihnachtsoratorium in Form eines Wandelkonzerts auf. Jeweils 80 Besucher können in der Reformationskirche, auf dem Kirchenvorplatz und im großen Saal des Martin-Luther-Hauses parallel einen Teil des Weihnachtsoratoriums erleben und sich anschließend zur nächsten „Station“ begeben. Weitere Informationen zu Tickets finden Sie auf S. 10.

Seniorenkonzert im Advent

Am Mittwoch, dem **16. Dezember**, um **15 Uhr** findet der Seniorennachmittag im Advent in Form eines Konzerts statt. Wegen der Hygieneauflagen müssen wir in diesem Jahr auf Kaffee und Kuchen sowie auf das

Weihnachtslieder-Singen verzichten. Aber es gibt ein adventliches Musikprogramm und wir hören eine Weihnachtsgeschichte. Eingeladen sind alle Menschen, die das 70. Lebensjahr erreicht haben. Auch wer keine persönliche Einladung erhalten hat, ist herzlich willkommen. Die **obligatorische Anmeldung** erbitten wir bis zum **9. Dezember** im Pfarrbüro.

Offenes Singen am Goltsteinforum

Am letzten Samstag vor Weihnachten einmal die Einkaufstaschen abstellen und gemeinsam mit anderen ein Adventslied anstimmen: Zu dieser musikalischen Unterbrechung laden wir am Samstag, dem **19. Dezember**, um **11 Uhr** am Goltsteinforum ein. Kantor Dobernecker begleitet dieses offene Adventsliedersingen mit seinem Saxophon und seiner Loopstation.

Adventskalender Online

Jeden Tag im Advent finden Sie auf kirche-bayenthal.de einen kurzen Beitrag mit einer Besinnung für den Tag. Schauen Sie mal rein.

Gottesdienste an Heiligabend

Bitte beachten Sie: Der Zugang zu den Gottesdiensten an Heiligabend ist nur nach vorheriger Anmeldung auf unserer Internetseite kirche-bayenthal.de möglich. Wer keinen Zugang zum Internet besitzt, der meldet sich bitte im Pfarrbüro.

Zeitgleich-Gottesdienst: Für diejenigen, die an Heiligabend nicht in die Kirche kommen können oder möchten, ist auf kirche-bayenthal.de ein Audio-Gottesdienst abrufbar. Der Gottesdienst kann auch unter der Telefonnummer 0221 / 29 27 69 00 angehört werden. Die Christvesper um 17.30 Uhr wird außerdem als Video-Livestream übertragen (siehe nächste Seite).

13 Uhr: Weihnachten für die Kleinsten – Wer kommt zur Krippe? Dieser Gottesdienst in der Kirche richtet sich besonders an die Kleinsten und dauert ca. 30 Minuten. Wir bauen nach und nach eine Krippe mit

Krippenfiguren im Altarraum auf und erzählen dabei die Weihnachtsgeschichte. Daran sind die Kinder aktiv beteiligt. Der Gottesdienst endet mit einem gemeinsam gesungenen Lied auf dem Kirchenvorplatz.

14 Uhr: Weihnachten für die Kleinsten – Wer kommt zur Krippe? Siehe auch 13 Uhr.

15.30 Uhr: Christvesper – Familiengottesdienst mit einem Weihnachtsspiel. Dieser Gottesdienst in der Kirche richtet sich an ältere Kinder mit ihren Familien und dauert ca. 30 Minuten. Ein Weihnachtsspiel der Kindergartenkinder wird auf einer Großleinwand gezeigt. Der Gottesdienst endet mit einem gemeinsam gesungenen Lied auf dem Kirchenvorplatz.

16.30 Uhr: Christvesper – Familiengottesdienst auf dem Kirchenvorplatz. Dieser Gottesdienst richtet sich an ältere Kinder mit ihren Familien und dauert ca. 30 Minuten. Da wir im Freien feiern, darf auch gesungen werden.

17.30 Uhr: Christvesper mit weihnachtlicher Orgel- und Trompetenmusik in der Kirche. Dieser Gottesdienst wird per Video-Livestream auf YouTube übertragen. Siehe: kirche-bayenthal.de

19 Uhr: Christvesper mit weihnachtlicher Trompetenmusik und gemeinsamem Singen auf dem Kirchenvorplatz.

23 Uhr: Christnachtgottesdienst mit Abendmahl in der Kirche.



1. Weihnachtsfeiertag

Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit den Gemeinden Raderthal und Zollstock um **10.30 Uhr** in der Reformationskirche.

2. Weihnachtsfeiertag Puppengottesdienst

Einer langjährigen, bewährten Tradition folgend, findet am 2. Weihnachtstag, dem **26. Dezember** um **10.30 Uhr** der **Familien- und Puppengottesdienst** statt. Nach den ereignisreichen Festtagen ist hier Gele-

genheit für Jung und Alt, noch einmal in weihnachtlicher Stimmung zusammenzukommen. Große und kleine Kinder bringen ein Weihnachtsgeschenk mit, das sie bekommen haben und das ihnen gut gefällt. Sie erhalten dazu noch ein kleines Geschenk der Gemeinde. Alle sind zu diesem Gottesdienst in Form einer erweiterten Familienfeier herzlich eingeladen!

Sonntag, 27. Dezember, 10 Uhr in Zollstock

Gemeinsamer Gottesdienst mit den Gemeinden Raderthal und Zollstock um **10 Uhr** in der Melancthonkirche in Zollstock.

Silvester, 31. Dezember, 18 Uhr

Das alte Jahr abschließen und das neue Jahr bewusst beginnen: Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl.

Ausstellung der Panorama-Krippe in unserer Kirche

In der Advents- und Epiphaniasezeit wird die von Hermann Nick gefertigte Krippe ausgestellt. Vom **29. November bis zum 22. Januar** wird sie täglich von **9 Uhr bis 17 Uhr** außer montags zu sehen sein. Unsere Kirche ist Teil des offiziellen 25. Kölner Krippenweges. Weitere Stationen finden sich im offiziellen Programmheft, das z.B. im Büro von Köln-Tourismus oder in der Evangelischen Infostelle an der Antoniterkirche erhältlich sowie unter koelner-krippenweg.de einsehbar ist.

Weihnachtsspenden

In der Adventszeit sammeln wir für Zwecke, die wir Ihnen ans Herz legen möchten. Die eingehenden Spenden kommen ohne Abzug den geförderten Projekten zugute. Das Presbyterium hat eine Förderung der folgenden drei Projekte beschlossen:

1. Dachsanierung der Reformationskirche

Das 60 Jahre alte Dach unserer Kirche ist dringend sanierungsbedürftig. Wir bitten Sie um Ihre Spende für den Erhalt unserer Kirche, damit wir weiterhin trocken und sicher Gottesdienste und Veranstaltungen in unserer Kirche erleben können. Nähere Informationen lesen Sie in einem ausführlichen Artikel auf S. 9.



2. Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Beratungsstelle Köln

Kinder und Jugendliche haben Fragen und Probleme – und wissen oft nicht, an wen sie sich wenden können. Ehepartner kommen mit Schwierigkeiten und Spannungen in ihrer Beziehung nicht allein weiter. Sorgerechtsfragen nach einer Trennung, Probleme in der Kindererziehung, persönliche Krisensituationen – bei all dem und mehr weiß die Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Rat. Sie hat Niederlassungen in Köln, Frechen und Bensberg. Ausgebildete Fachkräfte, die neben ihrem Grundberuf als diplomierte Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Pfarrer und Juristen über eine oder mehrere therapeutische Zusatzqualifikationen und langjährige Berufserfahrung verfügen, bieten Unterstützung bei der Suche nach individuellen Lösungen an. Die Beratungen und therapeutischen Angebote sind für die Betroffenen kostenfrei. Da die Kosten dafür allein aus Kirchensteuern nicht getragen werden können, ist die Beratungsstelle auf Spenden angewiesen. Für die Spenden ist der Förderverein „AusWege“ gegründet worden, der schwerpunktmäßig besondere Projekte und Arbeitsbereiche der Beratungsstelle fördert. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für diese wichtige Arbeit der Evangelischen Kirche, die in Corona-Zeiten besonders stark nachgefragt wird.

3. Kindernothilfeprojekt in Malawi/Afrika



Seit drei Jahren unterstützt unsere Gemeinde das Tikondane-Straßenkinderprojekt in Malawis Hauptstadt Lilongwe. In ihrem Projekt-Fortschrittsbericht nennt die Kindernothilfe die wichtigsten Erfolge:

- 57 Kinder, die sich in Polizeigewahrsam befanden, konnten unterstützt werden.
- 240 Kinder in der Lebenssituation der Straße wurden in ihre Familien reintegriert.
- Die Öffentlichkeit konnte für die Rechte von Kindern sensibilisiert werden.



Eine Kinderpsychologin im Gespräch mit einem Kind im Tikondane-Zentrum

In Malawi leben ca. 15 Millionen Menschen, die Hälfte von ihnen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Es wird geschätzt, dass in Malawi etwa eine Million Waisen leben, fast die Hälfte von ihnen sind Aidsweisen. Armut und Hunger oder der Tod der Eltern treiben viele Kinder in ein Leben auf der Straße. Die

Partnerorganisation „Tikondane Care for Children on and off the Street“ in der Hauptstadt Lilongwe, die sich seit über 20 Jahren für Straßenkinder – und für solche, die Gefahr laufen, es zu werden – einsetzt, betreibt ein Übergangszentrum, in dem die Jungen und Mädchen Unterricht erhalten, damit sie später eine Schule besuchen können. Sie lernen, einfache Hausarbeiten auszuführen, und werden in der Landwirtschaft ausgebildet. Außerdem haben sie Platz zum Spielen und Toben, um einfach Kind sein zu können. Das langfristige Ziel ist immer die Reintegration der Kinder in ihre Familien, wofür das Team von Tikondane prüft, ob die Eltern in der Lage sind, ausreichend für ihre Kinder zu sorgen.



Schlafraum im Tikondane-Übergangszentrum

Für alle drei Projekte gilt:

Bis zum 1. Dezember bekommen Sie einen Überweisungsträger gesondert per Post zugeschickt.

Spendenquittungen werden selbstverständlich erstellt und Anfang des neuen Jahres zugestellt. Wenn Sie spenden wollen, geben Sie bitte den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns, wenn Sie mithelfen!

Für das Presbyterium: André Kielbik

Visitation 2020

Dieses Jahr fand die turnusgemäße Visitation unserer Gemeinde durch den Kirchenkreis Köln-Süd statt. Schwerpunktthema war dabei die Jugendarbeit sowie ein Blick in die Zukunft bezogen auf die Situation der Pfarrstellen in den Jahren nach 2030. Die Gürtelgemeinden Bayenthal, Raderthal und Zollstock werden Wege finden müssen, auf sinkende Mitgliederzahlen mit attraktiven und über die Gemeindegrenzen hinausreichenden Angeboten zu reagieren. Dazu diskutierte das Presbyterium am 16. September 2020 mit dem vierköpfigen Visitationsteam unter Leitung von Synodalassessor Rüdiger Penczek über zukunftsgerichtete Projekte. Die Gemeinden stehen am Beginn einer enger werdenden Zusammenarbeit, die viele Chancen mit sich bringt.

Neben den Gesprächen mit den Mitarbeitenden hat sich das Visitationsteam insbesondere mit dem Jugendausschuss getroffen und beraten. Die anwesenden Ausschussmitglieder gaben einen Überblick über die aktuellen Angebote für Kinder und Jugendliche. In der anschließenden Diskussion ging es vor allem um die Frage, wie angesichts der vielen alternativen Freizeitangebote im Kölner Süden die Jugendarbeit unserer Gemeinde gerade für die Altersgruppe der 12-18-Jährigen zukünftig noch attraktiver gestaltet werden könnte. Hierzu gab es seitens des Visitationsteams einige interessante Anregungen, über die der Jugendausschuss in seinen kommenden Sitzungen näher beraten wird. Den Abschluss des Visitationsbesuches bildete die Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst am 20. September 2020. Anders als in der Vergangenheit fand diese coronabedingt in der Kirche statt. Der Bericht des Visitationsteams befand sowohl die bereits angestoßenen Gedanken zur veränderten Pfarrstellensituation ab 2030 als auch die Kinder- und Jugendarbeit als überaus positiv. Besonders hervorzuheben sei zudem die hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit der Gemeinde. In den folgenden Wortmeldungen wurde das Angebot der Gemeinde über Zeitgleich-Gottesdienste und Gottesdienste „to-go“ sowie das große Engagement während des Lockdowns gelobt. In sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen sei es gelungen, die meisten Gemeindemitglieder über unterschiedliche Formate und Wege zu erreichen. Auch wenn dem Schwerpunkt der diesjährigen Visitation folgend die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde-

versammlung im Mittelpunkt stand, sei auch die Seniorenarbeit besonders und lobend zu erwähnen. Insgesamt zog die Gemeindeversammlung daher ein sehr positives Corona-(Zwischen-)Fazit.

Dr. Joachim Trebeck und Tobias Kauer

Einführung des Presbyteriums und Verabschiedung ausscheidender Presbyter am 6. Dezember

Die für den 22. März geplante Entpflichtung und Einführung der Presbyter konnte wegen des Lockdowns nicht stattfinden. Damit das neue Presbyterium seine Arbeit aufnehmen konnte, erfolgte die Einführung mit Hilfe einer rechtlichen Sonderregelung auf schriftlichem Wege.

Der feierliche Einführungsgottesdienst soll nun am 2. Advent nachgeholt werden. Wir laden die Gemeinde herzlich zur Einführung der Presbyter im **Abendmahlsgottesdienst am 6. Dezember um 10.30 Uhr** ein. Zugleich soll den ausscheidenden Presbytern für ihren Dienst gedankt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde zu einem Empfang eingeladen.

André Kielbik

Interview mit Magdalene Brandhorst



Magdalene Brandhorst

Die Leiterin des Seniorentreffs Kontaktclub in unserer Gemeinde hat ihre Tätigkeit vor zehn Jahren begonnen. Die Redaktion nahm dies zum Anlass, Frau Magdalene Brandhorst um ein Interview zu bitten.

Frau Brandhorst, Sie leiten seit zehn Jahren den Kontaktclub in unserer Gemeinde. Wie ist es dazu gekommen?

Ich stamme aus einem Dreigenerationen-Elternhaus. Da hatte ich schon früh den Kontakt zu Senioren und deren Aktivitäten. Es war für mich immer selbstverständlich, mit dieser Altersgruppe umzugehen. Seit 30 Jahren bin ich Mitglied des Diakonie-Ausschusses der Gemeinde. Als meine Vorgängerin in der Leitung der Gruppe ihre persönliche Altersgrenze erreichte, wurde ich gefragt, ob ich die Gruppenleitung übernehmen könnte. Ich sagte zu.

30 Jahre Mitglied im Diakonieausschuss – ein weiteres Jubiläum!

Ja, mich hat dieser Gemeindebereich bis heute immer sehr interessiert. Unsere Gemeinde ist sehr anspruchsvoll und es macht Spaß, sich dafür zu engagieren.

Zehn Jahre ehrenamtliche Leitung, wie hält Frau solange durch? Die Redaktion hat nachgerechnet, dass Sie in dieser Zeit ca. 210 Programme für den Kontaktclub ausgearbeitet haben.

Ich habe immer eine große Unterstützung durch meinen Ehemann bei der Planung der Programme und bei der Vorbereitung der Veranstaltungen. Neben den Treffen im Martin-Luther-Haus veranstalten wir einmal jährlich einen Tagesausflug mit dem Kontaktclub. Hierzu sind Besichtigungsreisen notwendig, die die Überprüfung der Barrierefreiheit an allen Stationen erforderlich machen. Dieses nimmt manchmal mehrere Tage in Anspruch und ist eine besondere Herausforderung. Zudem sind wir eine sehr homogene Gruppe, die immer bereit ist, zu helfen. In den letzten Jahren ist Frau Seemann eine treue Stütze, die uns in unserer Urlaubszeit zusammen mit ihrem Mann auch vertritt. Ihre jährlichen Krippenführungen haben schon Tradition.

An welche Personen richtet sich das Angebot Kontaktclub?

Der Kontaktclub ist eine zweiwöchentliche Veranstaltung für die Pensionäre in unserer Gemeinde. Während vor zehn Jahren das Durchschnittsalter bei ca. 80 Jahren lag, treffen sich jetzt bis zu 30 Personen über 60 Jahre am Mittwochnachmittag.

Was erwartet den Besucher des Kontaktclubs?

Vortragsveranstaltungen und Exkursionen sind Hauptbestandteile der Programme. Dabei profitieren wir von einem großen Potential durch in der Gemeinde lebende Referenten und den Pfarrern. Hier können wir sehr viele interessante, unterschiedliche Themen anbieten. Im Dezember findet die sehr beliebte Adventsfeier für alle Senioren unserer Gemeinde ab 70 Jahren statt. Leider wird dieses Programm in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie zum ersten Mal nicht stattfinden können.

Gibt es ein Veranstaltungs-Highlight im Rückblick auf die letzten zehn Jahre?

Ich denke gerne an den Tagesausflug im Jahr 2015 zurück. Wir besuchten die Zeche Zollverein in Essen und erlebten eine beeindruckende Führung durch dieses Industriedenkmal. Durch das UNESCO-Welterbe Zollverein wurden wir in Zechen-Fahrzeugen transportiert. Ich hätte auch nicht gedacht, dass man im Casino eines Industriedenkmal unter rostigen Rohren und Stahlträgern so gepflegt essen könnte. Es gab aber auch ein deprimierendes Erlebnis. Beim Tagesausflug 2018 in der Städteregion Aachen spielte Deutschland gegen Südkorea das letzte Vorrundenspiel der Fußball-Weltmeisterschaft und schied aus dem Turnier aus. Die Laune bei den Mitfahrern des Kontaktclub-Ausflugs war auf dem Tiefpunkt. Nur durch ein anschließendes Abendessen und einen sehr fürsorglichen Wirt konnte die Stimmung gerettet werden.

Wie läuft der Kontaktclub in Zeiten der Corona-Pandemie ab?

Im Rahmen des deutschlandweiten Lockdowns haben auch wir im März 2020 die Treffen ausgesetzt. Der Neustart im September war gelungen und sehr gut besucht. Als die Fallzahlen im Herbst wieder anstiegen, sind wir den Empfehlungen der Evangelischen Kirche im Rheinland gefolgt und pausieren derzeit mit unseren Veranstaltungen. Aber wir sind guten Mutes und haben die Programme für die Monate Januar und Februar 2021 bereits geplant.

Frau Brandhorst, wir danken Ihnen für das informative Gespräch und wünschen Ihnen gutes Gelingen für die weitere Arbeit in unserer Gemeinde.

Das Interview führte Malte Rachow.



Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20

Programm Kontaktclub

Soweit es Corona zulässt, trifft sich der Kontaktclub am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in diesem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

13. Januar 2021

Interessante Geschichten aus der Feder von Frau Dr. Kaiser-Plessow

27. Januar 2021

Frau Werner nimmt uns mit "Hinauf in die Picos de Europa – von Bilbao über den Camino del Norte zum Kloster Santo Toribio de Liebana".

10. Februar 2021

"Worauf bauen wir?" – Frauenleben in Vanuatu – Frau Timmerscheidt berichtet über das Motto des Weltgebetstags 2021.

24. Februar 2021

Dietrich Bonhoeffer – Theologe und Widerstandskämpfer. Ein Vortrag von Pfarrer Kielbik

Magdalene Brandhorst

Wirbelsäulengymnastik endet



Gretel Franz

Im Alter von nun 80 Jahren hat Frau Gretel Franz beschlossen, ihr Angebot der Wirbelsäulengymnastik nur noch bis Ende 2020 fortzuführen. Das Alter spielt eine Rolle, aber es sind vor allem auch familiäre Aufgaben, die sie zu diesem Schritt bewegen.

Seit 26 Jahren trifft sich am Donnerstagvormittag ein Kreis von maximal 18 Teilnehmerinnen, um unter der Leitung von Gretel Franz ein forderndes und gleichermaßen ausgewogenes Übungsprogramm durchzuführen. „Früher wurde gesagt, dass man mit 60 Jahren seine Turnübungen deutlich reduzieren sollte“, erinnert sich die ausgebildete Sport- und Gymnastiklehrerin an die Anfänge ihrer beruflichen Tätigkeit und lacht, weil sie selber immer noch alle Übungen mitmacht und

auch viele der älteren Kursteilnehmerinnen topfit sind. Eine Dame hatte sogar mit über 90 Jahren noch an ihren Kursen teilgenommen. Dabei betont Frau Franz, dass es sich bei ihrem Programm nicht um Seniorengymnastik handelt, sondern dass das Angebot für alle Altersklassen geeignet ist.

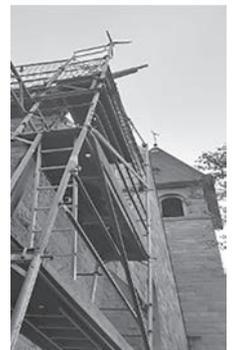
Ihre Ausbildung hat Frau Franz an der Sport- und Gymnastikschule Stuttgart absolviert, an der sie direkt im Anschluss als Lehrerin tätig war. In der Folgezeit hat sie in Süddeutschland an Schulen unterrichtet und setzte diese Tätigkeit auch nach ihrem Umzug in Köln fort. Ab 1975 nahm sie Abschied vom Schuldienst und gab Kurse an der Familienbildungsstätte in der Kölner Südstadt. Nach ihrem Umzug in die Marienburg startete sie 1994 mit der Wirbelsäulengymnastik im Martin-Luther-Haus. Nur in diesem Jahr gab es eine Pause im Corona-Lockdown, in der sie kurzerhand die Übungen auf Video aufnahm und den Kursteilnehmerinnen über das Smartphone schickte. Frau Franz hofft, dass das letzte Trimester mit geeigneten Hygienemaßnahmen doch noch bis zum Ende als Präsenzunterricht stattfinden kann.

Ele von Glasenapp

Dachsanierung der Reformationskirche

Die im Jahr 1905 eingeweihte Kirche unserer Gemeinde wurde im Zweiten Weltkrieg durch einen Fliegerangriff zerstört und in den Jahren 1958 bis 1961 mit einigen Veränderungen wieder aufgebaut. Für viele Menschen unserer Gemeinde ist die Reformationskirche ihr vertrauter Gottesdienstort, Familien verbinden sie mit der Feier der Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung ihrer Lieben. Im Alltag suchen Menschen aller Konfessionen die geöffnete Kirche zum Innehalten auf.

Seit geraumer Zeit dringt Regenwasser durch das 60 Jahre alte Dach der Kirche ein. Bei der näheren Untersuchung der schadhafte Dachkehlen stellte sich heraus, dass das gesamte Dach und die Unterkons-



ruktion massiv beschädigt sind. Eine akute Einsturzgefahr besteht zum Glück nicht. Nach Abschluss der umfassenden Voruntersuchung, an der Sachverständige für Holzschäden und für Dachkonstruktionen beteiligt waren, wird aus baulicher und wirtschaftlicher Sicht eine komplette Dachsanierung empfohlen.

Die Sanierung soll im Zeitraum von April bis September 2021 stattfinden. Obwohl alle Maßnahmen von außen durchgeführt werden sollen, ist während der sechsmonatigen Bauzeit mit Beeinträchtigungen durch Lärm, Baubetrieb und Schmutz zu rechnen.

Die Sanierungskosten werden auf ca. 550.000 € geschätzt. Darin enthalten sind auch notwendige Schutzmaßnahmen für die Orgel. Fördermittel sind bereits bei der Bezirksregierung Köln (Denkmalförderprogramm des Landes NRW) sowie beim Kirchenverband Köln und Region beantragt worden und werden zudem, sobald möglich, beim Landschaftsverband Rheinland, bei der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) und bei der deutschen Stiftung Denkmalförderung beantragt. Dennoch wird die Gemeinde einen Großteil der Kosten selbst zu tragen haben. Ihre Spende leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt unserer schönen Kirche. Dafür danken wir Ihnen schon jetzt sehr herzlich.

Ute Dorow-Müller
Baukirchmeisterin

MUSIK

Musik im Gottesdienst

Im Gottesdienst zur Presbyterieinführung am **6. Dezember** um **10.30 Uhr** erklingt festliche Musik für zwei Trompeten und Sopran von Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel u.a. Es singen und spielen Aurora Sperduto (Sopran), Tobias Fehse und Casey Reeves (Trompete) unter der Leitung von Kantor Samuel Dobernecker.

Weihnachtsoratorium

Am Samstag, **12. Dezember**, und Sonntag, **13. Dezember**, jeweils um **17 Uhr** kommt das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten I-III in unserer Gemeinde zur Aufführung. Mitwirkende sind neben dem Vokalensemble an der Reformationskirche und dem Evangelischen Kinderchor Bayenthal die Altistin Anna Fischer, der Tenor Robert Reichinek und der Bass Christian Palm sowie der Knabensopran Max Mayen. Es spielt die Camerata Musica Sacra auf historischen Instrumenten, dirigiert von David Marlow. Des Weiteren spielt ein Jazztrio. Die Gesamtleitung sowie die Leitung der Chöre liegt bei Kantor Samuel Dobernecker.

Natürlich kann dieses Konzert in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Damit die Mindestabstände gewahrt bleiben – sowohl im Publikum als auch zwischen den Mitwirkenden –, wird es als **Wandelkonzert** stattfinden. Die Mitwirkenden werden in drei Gruppen geteilt sein und an drei Orten gleichzeitig musizieren: Das Orchester sowie Altistin und Bass in der Kirche; Vokalensemble und Kinderchor sowie eine Truhen-

Anzeige



JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.

seit 1876 im Familienbetrieb

Erd-, Feuer-, Anonym-, See- und Baumbestattungen

Überführungen - Trauerdruck - Bestattungsvorsorge

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen, auf Wunsch Hausbesuche

Tag und Nacht erreichbar

Bonner Straße 268 - 50968 Köln / Telefon: 0221-385412 / info@bestattungen-minrath.de

Die Kollekten der kommenden Wochen in der Ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal:

| Gottesdienst | Klingelbeutelkollekte | Ausgangskollekte |
|--------------|---|---|
| 29.11.2020 | Förderverein für krebskranke Kinder e.V. | Evangelische Frauenhilfe im Rheinland |
| 06.12.2020 | Förderverein für krebskranke Kinder e.V. | Evangelisches Bibelwerk im Rheinland |
| 13.12.2020 | Förderverein für krebskranke Kinder e.V. | Binnenschiffer- und Seemannsmission |
| 20.12.2020 | Förderverein für krebskranke Kinder e.V. | Unterstützung der Griechisch-Evangelischen Kirche für soziale Arbeit , u.a. Flüchtlingsarbeit und Altenhilfe |
| 24.12.2020 | Jugendarbeit | Brot für die Welt |
| 25.12.2020 | Peter-Deubner-Stiftung | Elisabeth-Fry-Haus |
| 26.12.2020 | Peter-Deubner-Stiftung | Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden – Union Evangelischer Kirchen/Stiftung KiBa |
| 27.12.2020 | Peter-Deubner-Stiftung | Jugendarbeit im Kirchenkreis Köln-Süd |
| 31.12.2020 | Peter-Deubner-Stiftung | Verbreitung des Evangeliums in der Welt |
| 03.01.2021 | Amadeo Antonio | Flüchtlingsarbeit der Ök. Werkstatt Naomi in Thessaloniki |
| 10.01.2021 | Amadeo Antonio | Diakoniehaus Salierring |
| 17.01.2021 | Amadeo Antonio | Ökumenische Aufgaben und Auslandsarbeit EkD |
| 24.01.2021 | Amadeo Antonio | Kirchenmusik in der Reformationskirche |
| 31.01.2021 | Blaues Kreuz | Niger: Ernährungssicherheit und Kampf gegen die Klimakrise – Die Wüste aufhalten! (EIRENE) |
| 07.02.2021 | Blaues Kreuz | Bahnhofsmision |
| 14.02.2021 | Blaues Kreuz | Themensonntag Hilfen für bedürftige Familien |
| 21.02.2021 | Blaues Kreuz | Deutsche Schüler/innen bauen für Haiti |
| 28.02.2021 | Seniorenarbeit | Kirchenmusikalische Arbeit im Kirchenkreis Köln-Süd |

Wenn Ihnen ein Projekt oder mehrere Zwecke besonders am Herzen liegen, überweisen Sie bitte unter Angabe des Kollektenzwecks / der Kollektenzwecke an das Spendenkonto der Gemeinde: Ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, IBAN DE 10 3705 0198 0007 5922 31
Ihre Kollekte ist als „Spende“ per Überweisungsbeleg steuerlich absetzbar. Vielen Dank.

Alexandra Wisotzki
Finanzkirchmeisterin

orgel, drei Trompeten und Pauke auf dem Kirchenvorplatz; der Evangelist, begleitet von einem Jazztrio, im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses. An allen drei Orten wird nur jeweils ein Teil des Oratoriums musiziert: Arien und Hirtensinfonie in der Kirche, die Chöre und Choräle auf dem Vorplatz sowie die Rezitative und einige Arien im Großen Saal. Das Publikum, ebenfalls in drei Gruppen zu je maximal 80 ZuhörerInnen, hört an jedem Ort einen etwa halbstündigen Ausschnitt des Oratoriums – und zieht dann weiter an den nächsten Ort. Am Ende des Abends konnte jeder Zuhörer auf diese Weise fast das gesamte Werk hören, Streichungen müssen kaum vorgenommen werden. Allerdings erklingt das Oratorium natürlich nicht in der richtigen Reihenfolge, sondern es gibt an jedem Ort einen eigenen Bogen durch die ersten drei Kantaten: Ankunft des lang ersehnten Königs und die Frage nach der ausreichenden Vorbereitung – Hirten und Engel, Zusammenkunft von Höhen und Tiefen – Aufbruch zum Stall, Anbetung und Bewahrung des Wunders. Der Bogen der Weihnachtserzählung nach Lukas, von Bach raffiniert in drei Kantatenformen gefügt, wird so dreimal erlebt, aus jeweils verschiedenen Perspektiven. Auch in dieser experimentellen Form wird die Erzählung der Menschwerdung Gottes ihre Botschaft der Liebe und der Hoffnung aussenden, nach der wir uns gerade dieses Jahr sehnen.

Das Konzert am Sonntag, 13. Dezember wird in Kooperation mit der Bürgerstiftung Sankt Matthias und Sankt Maria Königin stattfinden. Der Förderverein der Kirchenmusik an der Reformationskirche sowie der Evangelische Kirchenkreis Köln-Süd unterstützen das Konzertprojekt ebenfalls.

Durch die trotz allem reduzierten Kapazitäten liegen die Eintrittspreise für ein Konzert bei 32€ / 16€. Die Eintrittskarten können über die Internetseite der Gemeinde kirche-bayenthal.de erworben werden. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Seniorenadventskonzert

Am Mittwoch, **16. Dezember** um **15 Uhr**, wird unsere Seniorenadventsfeier als Konzert mit Lesung stattfinden. Es spielt die Violinistin Naomie Binder, begleitet von Annie Bloch.

Weihnachtsgottesdienste

In der Krippenspielvesper an Heiligabend, **24. Dezember** um **15.30 Uhr** wird die Sopranistin Marie Sophie Caspar die Weihnachtslieder für die Gemeinde singen. In der Christvesper um **17.30 Uhr** erklingt festliche Musik für Orgel und Trompete mit Tobias Fehse (Trom-

pete) und Annie Bloch. Auch die Christvesper auf dem Kirchenvorplatz um **19 Uhr** wird von den beiden Musikern gestaltet.

Im Festgottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag am **25. Dezember** um **10.30 Uhr** wird die Sopranistin Nicole Ferrein mit Arien zum Festtag zu hören sein. Außerdem singen Mitglieder des Vokalensembles u.a. Choräle aus dem Weihnachtsoratorium.

Neujahrsempfang

Am Samstag, **23. Januar 2021** um **18 Uhr** findet eine Orgelandacht mit anschließendem Neujahrsempfang im Martin-Luther-Haus statt. Annie Bloch spielt Werke von Johannes Brahms, Ad Wammes sowie Eigenkompositionen.

Musik im Gottesdienst

Am Sonntag, **7. Februar 2021** um **10.30 Uhr** wird im Gottesdienst die Cellistin Emily Wittbrodt gemeinsam mit Annie Bloch zu hören sein. Es erklingen Werke von Annie Bloch sowie Improvisationen.

Orgel und Tanz

Am Sonntag, **25. Februar 2021** um **18 Uhr** findet ein Konzert mit Orgel und Tanz statt. Die Tänzerin Annelie Andre und die Komponistin und Organistin Annie Bloch erarbeiten dafür ein Konzept, das aus komponierten und improvisierten Passagen besteht. Annelie Andre formuliert auf die Frage, was ihren Tanz ausmacht: „Das Unsichtbare. Das, was zwischen den Zeilen, hinter den Worten, fern des Greifbaren liegt - wenn ich es hier aufschreiben könnte, müsste ich es doch nicht tanzen.“ Der Eintritt beträgt 10€ / 5€; die Eintrittskarten können über die Internetseite der Gemeinde kirche-bayenthal.de erworben werden. Restkarten gibt es an der Abendkasse

Samuel Dobernecker

QUARTALSLIED

Die Weisen sind gegangen (EG-RWL 548)

Da kamen sie, die Magier, die Weisen aus dem Morgenland, vom Roten Meer her, sind hinter dem Stern hergegangen und haben das Kind gefunden: der menschgewordene Gott in der Krippe. Bei der Krippe waren Maria, die Mutter Jesu, die mit Elisabeth, der Frau des Tempelpriesters in Jerusalem verwandt war,



und ihr Mann Joseph, der aus dem Hause und Geschlechte Davids war, von königlichem Geblüt. Sie waren nicht irgendwer. Und die Weisen kamen, gesandt von König Herodes, dem amtierenden Herrscher. Ist es nicht wunderbar, dass diese wichtige Botschaft „**Der Heiland ist geboren!**“ NICHT den oberen Zehntausend, sondern den einfachen Menschen zuerst verkündet wurde! Sie gilt für alle! Die Weisen brachten die wertvollen Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe mit! Es können drei Weise gewesen sein, es können ein Alter, ein Mittelalter und ein Junger, es können für die Symbole der damals bekannten Welt und Erdteile ein weißer, ein schwarzer, ein asiatischer Magier gewesen sein. Wichtig ist, es können alle Menschen, ohne Vorbehalte und ohne Einschränkung, zu dem Kind in der Krippe kommen! Jeder von uns, immer, damals und heute.

Und dann ist die Zeit des Besuches um:

1. Die Weisen sind gegangen.

Der Schall verklang, der Schein verging,
der Alltag hat in jedem Ding

|: nun wieder angefangen. :|

Ochs und Esel stehen und behüten die heilige Familie. Wie nach jedem großen Fest ist die erste Zeit besonders trist. Und Joseph tritt vor die Tür:

2. Der Wanderstern verglühte,
kein Engel spricht, kein Schäfer rennt,
und niemand beugt sich und erkennt

|: die Größe und die Güte. :|

Die Größe und die Güte sind da, sind Tatsache!

3. Wie lässt sich das vereinen:

der Stern war da, der Engel rief,
der Schäfer mit den Weisen lief

|: und kniete vor dem Kleinen? :|

Da war bei dem Kind im kargen Stall die Menge der Engel, der himmlischen Heerscharen, sie haben den Stall gefüllt. Die Hirten, die nachts das Vieh bewachen, wenn die Herrenhirten zuhause feiern und schlafen, waren die ersten, denen die Botschaft der Geburt des Heilandes verkündet wurde, sie waren da und haben Gott gepriesen. Und sie waren dabei! Ohne Vorbehalt! Aber: Das Kind ist in Gefahr. Und Maria und Joseph mit dem Gottessohn waren wieder unterwegs. Sie flüchten vor Herodes' Mördern!

4. Auch sie sind nicht geblieben,
die beiden mit dem kleinen Kind.

Ob sie schon an der Grenze sind,
|: geflüchtet und vertrieben? :|

Wer aber an Jesus glaubt und dennoch sagt: „Ich mag keine Flüchtlinge!“, der verkennt die Tatsache, dass Jesus und seine Eltern jahrelang in Ägypten auf der Flucht als Migranten gelebt haben.

5. Was soll ich weiter fragen.

Ich habe manches mitgemacht -
wem traue ich mehr: der einen Nacht

|: oder den vielen Tagen. :|

Dieses „Neue“ Geistliche Lied entstammt den Federn zweier Wahl-Düsseldorfer: Gerhard Valentin (1919–1975), zunächst Lehrer und Schauspieler in Berlin, Rundfunksprecher und Herausgeber, ab 1967 Referent für musisch-kulturelle Bildungsarbeit im Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), schrieb den Text des Liedes im Jahr 1967. Er verfasste Gedichte und Laienspielstücke und eben Liedtexte, als bekanntester kann wohl EG 266 „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ gelten. Vier Jahre nach seinem tragischen Unfalltod komponierte der gebürtige Ostpreuße Oskar Gottlieb Blarr (*1934) die Melodie zum Liedtext. Als Kantor der Düsseldorfer Neanderkirche von 1961 bis 1999 konnte er sich als einer der präsentesten Kirchenmusiker und als Komponist in die Kultur der Landeshauptstadt einschreiben. Eine moderne Tonsprache, die dennoch immer bemüht ist, die Zuhörer mitzunehmen, und das Thema Israel – mit zahlreichen hebräischen Texten und Titeln – sind die Charakteristika seines Werkes. Sein „Jesus-Oratorium“, 1985 in Düsseldorf und Jerusalem (ur)aufgeführt, gilt ihm selbst als wichtigstes Werk. Als Liedkomponist jedoch kennt er keine avantgardistischen Hemmnisse: Calypso-Rhythmus und Dreiklang-Melodie wie im Rhythm & Blues machen das Lied „Die Weisen sind gegangen“ zu einem schmissigen Zeitgenossen der Siebziger. Die Melodie zur ersten Textzeile jedoch – die sich in der letzten wiederholt – rahmt den unterhaltsamen Mittelteil ein mit einem großen Fragezeichen: Ein Mo-

tiv aus zwei Quarten, eine nach oben zu Beginn und eine nach unten am Ende. Hilflosigkeit angesichts der Leere, unrund ist die Situation, trotz oder wegen des Alltags, der „in jedem Ding“ nun wieder angefangen hat. Die Melodie ist eben doch nicht nur ein Zeitgenosse, sie kommentiert die Zeitgenossen und deutet mit einem Fragezeichen auf die letzte Zeile voraus: „Wem traue ich mehr: Der einen Nacht oder den vielen Tagen?“. Weihnachten kommt immer wieder, immer dann, wenn wir uns der Krippe nähern – auch wenn die Weisen schon lange weg sind! Und wenn es kurz vor Ostern ist.

Ulrich Bauer und Samuel Dobernecker

Meine Zeit steht in Deinen Händen
Psalm 31, 16

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region
trauert um seine ehemalige Mitarbeiterin

Pfarrerin i. R.
Gabriele Wißmann-Winkelmann
* 24.03.1955 + 21.10.2020

die nach langer Krankheit verstorben ist.

Gabriele Wißmann-Winkelmann war über 26 Jahre als
Krankenhausseelsorgerin tätig, zuletzt in den Krankenhäusern
St. Agatha, St. Antonius und dem Severinsklösterchen. Erst
kürzlich trat sie in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken
ihrr für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Umgang mit den
Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen.

Wir sind tief betroffen über ihren frühen Tod und sind
in Gedanken bei ihrer Familie.

Angesichts ihres Todes bitten wir alle um den Trost und
Spruch dessen, der unsere Zeit in seinen Händen hält.

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent

Andrea Vogel
Superintendentin

Karsten Leverenz
Krankenhausseelsorge

Gabriele Wißmann-Winkelmann

war seit 2010 Krankenhausseelsorgerin im St. Antonius-Krankenhaus und hat in ihrem Dienst viele unserer Gemeindeglieder am Krankenbett besucht. Während ihrer Zeit im Bayenthaler Krankenhaus hat sie auch regelmäßig in der Reformationskirche gepredigt. Sie sah es selbst als ihre Begabung an, Menschen in Krisen zu begleiten und neu in ihrem Vertrauen auf Gott zu stärken. Wir trauern um eine einfühlsame Seelsorgerin, die viel zu früh heimgeholt worden ist.

André Kielbik

ÖKUMENE

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaates Vanuatu.



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags aus

Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regennmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 Frauen im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele von

ihnen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb gibt es bienenfreundliche Samen, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten.

Weltgebetstag

Wir feiern den Weltgebetstag am **5. März 2021** um **19.30 Uhr** in St. Maria Königin. Leider wird es diesmal nicht möglich sein, dass wir nach dem Gottesdienst zum gemeinsamen Essen zusammenkommen.

Jutta Gawrisch

Ökumenische Exerzitien im Alltag am Südkreuz 2021

„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage“

„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden,
nicht Gesundheit, sondern ein Gesundwerden,
nicht ein Sein, sondern ein Werden,
nicht eine Ruhe, sondern eine Übung.
Wir sind´s noch nicht, wir werden´s aber.
Es ist noch nicht getan oder geschehen,
es ist im Gang und im Schwang.
Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.
Es glüht und glänzt noch nicht alles,
es reinigt sich aber alles.“

Martin Luther

Falls Corona uns keinen Strich durch die Rechnung macht, wollen wir auch in der kommenden Fasten-/Passionszeit 2021 ökumenische Exerzitien im Alltag anbieten. Das Thema steht noch nicht fest. Es wird Anfang des Jahres bekannt gegeben werden.

- **Termine:** Donnerstagabends 19.30 Uhr bis ca. 21 Uhr; **25.2., 4.3., 11.3. und 25.3.2021 (Abschlussabend)**
- **Ort:** Martin-Luther-Haus, Mehlemer Str. 27, 50968 Köln
- **Impuls:** Für jeden Tag gibt es einen Impuls, der eine Hilfe für die Betrachtung und das Gebet sein kann.
- **Zeitraumen:** Unser Exerzitien-Kurs dauert vier Wochen. Jede/r sollte sich pro Tag eine halbe Stunde für die Besinnung reservieren und für den Tagesrückblick 10 bis 15 Minuten. Einmal pro Woche (Donnerstagabend) findet das Treffen in der großen Gruppe statt, darüber hinaus werden Treffen in Kleingruppen und auf Wunsch auch Einzelbegleitgespräche angeboten.
- **Kosten:** Für das Material erbitten wir einen Kostenbeitrag von 10,00 €.
- **Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis 22.2.2021 bei Annette Robels (Tel. 0221-3761006 oder arobels@aol.com) oder Jutta Gawrisch (Tel. 0221-416828 jutta.gawrisch@t-online.de).
- **Ihr Begleitteam:** Pfarrer Rainer Fischer, Jutta Gawrisch, Hildegard Müller-Brünker, Annette Robels

Begehrter Adventskalender findet nicht statt

Sonja Mainz und Daniela Nikodem, die Organisatorinnen des begehrten ökumenischen Adventskalenders, haben sich schweren Herzens dazu entschlossen, in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie keine Adventsfenster stattfinden zu lassen. Sie danken allen, die sich bereits für die Ausrichtung eines Fensters gemeldet hatten, und bitten um Verständnis für ihre Entscheidung.

40 Jahre Schneefreizeit in Filzmoos



Teilnehmer im Jahr 2019

Das ist sicher ein Grund, für die vielen guten Jahre mit vielen guten Leuten im Jugendheim Aumühle in Filzmoos dankbar zu sein. Gemeinschaft erleben, Kochen, Basteln, Wandern, Diskutieren, Singen und eben auch sportlich unterwegs zu sein, das hat all die Jahre viel gegeben. Manche sind später als Teamer dabei geblieben oder haben sich privat auch dann mal einen Besuch bei der Sterneköchin Johanna Maier gegönnt, oder einfach so mal auf den bekannten Pfaden ihre Wanderungen gemacht. Die 40. Freizeit wäre 2020 gewesen, aber die hat sich Corona geholt, und allen, die sich auf eine Woche mit Freunden im Schnee gefreut hatten, musste leider abgesagt werden. Vernünftigerweise haben wir dies zu einem Zeitpunkt getan, als der volle Umfang der Pandemie noch nicht erkennbar war.

Die gegenwärtige Situation ist nun so, dass wir davon ausgehen müssen, dass es auch 2021 in der ersten Woche der Osterferien nicht möglich sein wird, diese Gemeindefreizeit verantwortlich durchzuführen, und deshalb steht an dieser Stelle nur ein Dank an die Gemeinde, dass sie dies all die Jahre unterstützt hat, und ein Dank an die Teamer, die die Durchführung möglich gemacht haben.

Wir wollen trotzdem nach vorne sehen und sind zuversichtlich, dass die Situation 2022 besser sein wird. Was dann möglich sein wird, soll also in einem Jahr an dieser Stelle stehen, und wir hoffen, dass dann nochmal endlich die 40. Freizeit im Schnee stattfinden kann.

*Für das Team
Sven Görres, Leiter der Schneefreizeit
Klaus von Harlessem, früherer Leiter*

Sommerfreizeit 2021

In diesem Jahr musste die Sommerfreizeit wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Für 2021 planen wir fest. Wir fahren vom 3. bis 17. Juli 2021 nach Goldegg im Salzburger Land / Österreich. Der Höllwartshof, unser Gruppenhaus, liegt idyllisch am Ende eines kleinen Tals mit fantastischer Sicht auf die Großglockner-Gruppe. Am Haus gibt es einen kleinen Fußballplatz, Lagerfeuer- und Grillplatz, Trampoline und eine Tischtennisplatte. Der Böndlsee mit schönem Badeplatz ist nur zehn Gehminuten vom Haus entfernt.

Die Freizeit wird für Jugendliche ab zwölf Jahren angeboten. Die Leitung hat Pfr. Kielbik, unterstützt von einem Team Ehrenamtlicher.

Flyer mit weiteren Informationen und Anmeldeformular gibt es ab der Adventszeit im Martin-Luther-Haus und online auf kirche-bayenthal.de.

André Kielbik



Der Höllwartshof



Der Böndlsee

TERMINE

Die hier genannten Termine geben den Stand zum Redaktionsschluss am 22.10. wieder. Ob die Angebote tatsächlich stattfinden können, erfahren Sie auf der Homepage kirche-bayenthal.de oder bei den Leitern der jeweiligen Gruppen.

*Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter kirche-bayenthal.de.*

| | Tag | Uhrzeit | Veranstaltung | Kontakt | Telefon |
|----------------|------------|--|--|---|-------------------------------------|
| JUNGE GEMEINDE | Dienstag | 15.30-16.30 | Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I | André Kielbik | 934 56 76 |
| | | 16.45 - 17.45 | Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II | André Kielbik | 934 56 76 |
| | | Termine erfragen | Mitarbeiterkreis Kinderkirche | André Kielbik | 934 56 76 |
| | Mittwoch | 16.45 - 18.15 | Jungengruppe „20 Freunde“ acht bis 12 Jahre | Simon Becker Anna Schmitz | 0176/209 72 890 0157/54 65 00 41 |
| | Donnerstag | 15.45 - 16.45 | Ev. Kinderchor Bayenthal für Mädchen sieben bis 12 Jahre | Samuel Dobernecker | 0177/465 18 15 |
| | | 17.00-18.00 | Ev. Kinderchor Bayenthal für Jungen sieben bis 12 Jahre | Samuel Dobernecker | 0177/465 18 15 |
| | | 16.45 - 18.15 | Mädchenzone acht bis 12 Jahre | Anna Schmitz | 0157/ 54 65 00 41 |
| | | 19.00 - 22.00 | Jugendcafé, ab 16 Jahre | Anna Schmitz | 0157/ 54 65 00 41 |
| | Sonntag | 10.30 | Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre: 6.12., 24.1., 21.2. | André Kielbik | 934 56 76 |
| | GEMEINDE | Mittwoch | 15.00 | Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 13.1., 27.1., 10.2., 24.2. | Magdalene Brandhorst |
| Donnerstag | | 9.00 | Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage bis 31.12. | Gretel Franz | 37 21 19 |
| | | 10.00 | Literaturkreis: 10.12., 14.1., 11.2. | Karin Ehle | 38 09 22 |
| | | 10.15 | Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage bis 31.12. | Gretel Franz | 37 21 19 |
| | | 20.00 | Bibelgesprächskreis: 17.12., 21.1., 4.2. | André Kielbik | 934 56 76 |
| Freitag | | 11.00 | Geburtstags-Besuchsdienst (i.d.R. letzter Freitag im Monat) | André Kielbik | 934 56 76 |
| | | 19.00 - 22.00 | Die Band | Jürgen Mannes | 022 55/ 94 89 45 |
| Samstag | | 10.00 | Wandergruppe: 16.1. | Jutta Gawrisch | 41 68 28 |
| | | 10.00 - 13.00 | Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen | Samuel Dobernecker | 0177/465 18 15 |
| | | 15.00 | Samstagskreis, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus | Elisabeth & Kurt Cormann | 348 18 04 |
| | 16.00 | Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat | Elke Mannel | 37 31 31 | |

KIRCHENBUCH



ÜBERREGIONALES

Frauentag im Kirchenkreis Köln-Süd

Seit 1994 gibt es den Frauentag im Kirchenkreis Köln-Süd. Die Frauen nehmen sich Zeit, sich in Workshops auf ein Thema einzulassen, Erfahrungen auszutauschen, miteinander zu singen und zu beten und sich in der Gemeinschaft verbunden zu fühlen. Zeit, um neue Kontakte zu finden oder bestehende Verbindungen zu festigen.

Auch für 2021 haben wir den Frauentag geplant. Während der Covid-19-Pandemie in den vergangenen Monaten haben wir versucht, mit den Erfahrungen in der Gemeinde, den eigenen Veranstaltungen und Gottesdiensten den Frauentag 2021 immer wieder neu zu planen und anzupassen. Die Feststellung, dass wir mit höchstens 50 Frauen in den großen Saal im Berufsför-

derungswerk der Diakonie Michaelshoven dürfen, hat uns veranlasst, den Frauentag 2021 ruhen zu lassen, damit mit Sorgfalt und Sicherheit auf jeden Fall der 28. Frauentag 2022 stattfinden kann.

Das Vorbereitungsteam freut sich darauf, Sie alle 2022 wieder zu sehen – auf neue Gesichter – und viele Erfahrungen, die dann in den vergangenen 24 Monaten gemacht worden sind. Seien Sie neugierig und gespannt auf den Frauentag 2022 und bleiben Sie gesund.

*Im Namen des Vorbereitungsteams
Franziska Boury, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Hürth*

KURZ NOTIERT

Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich **jeweils donnerstags um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **10. Dezember, 21. Januar** und **4. Februar**. Wir beschäftigen uns mit dem Thema "Begegnungen von Gott und Mensch im Alten und Neuen Testament".

Kirchenmusikjahresprogramm

Dieser Ausgabe liegt das Programm der Kirchenmusik für das Jahr 2021 bei. Wir danken dem Förderverein „Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln“ für die finanzielle Unterstützung unseres Angebots und laden zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

Anzeige

WUNDERTÜTE
GOLDSTEINSTRASSE 47

WINTERWUNDER
LADEN

VOM 02.11. - 24.12.

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG - SAMSTAG
11.00 - 18.00 UHR
ADVENTSSONNTAGE
13.00 - 18.00 UHR

IMPRESSUM

Die „**kontakte**“ erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

Redaktion:

Tobias Kauer (Vorsitz), Gabriele von Glasenapp, Nina Henning, Pfr. André Kielbik, Karen Pleines-Sbrzesny, Malte Rachow, Judith Seuser, Vikarin Leonie Stein

Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/2021 ist der 18. Januar 2021

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Layout und Anzeigenkoordination:

Nina Henning

Schwadorfer Str. 16, 50968 Köln

Tel. 0163 6543669

nina@henning-koeln.de

Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

ADRESSEN

Pfarrbüro: Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221/38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221/9 34 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221/38 31 01

Sprechstunden nach Vereinbarung

Vikarin: Leonie Stein, Tel. 0160/90 14 49 68

E-Mail: leonie.stein@ekir.de

Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfr. André Kielbik

Küster: Klaus Sikora, Tel. 0160/95 09 11 78

Kantor: Samuel Dobernecker, Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel.dobernecker@ekir.de

Organistin: Annie Bloch,

E-Mail: annchristin.bloch@gmail.com

Evangelische Kindertagesstätte

Bayenthal/Marienburg:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221-38 23 32, Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Leitung Mädchenzone & Jugendcafé:

Anna Schmitz, 0157/54 65 00 41

Leitung 20 Freunde:

Anna Schmitz, 0157/54 65 00 41

Simon Becker, Tel. 0176/20 97 28 90

Presbyterinnen und Presbyter:

Regina Dinter, Tel. 0221/2 79 04 14

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221/37 52 89

Tobias Kauer, Tel. 0179/6 91 91 76

Malte Rachow, Tel. 0221/ 80 04 38 23

Christoph Riethmüller, Tel. 0160/96 63 69 88

Dr. Joachim Trebeck, Tel. 0221/29 29 45 60

Dr. Ulrike Wehling, Tel. 0221/38 19 20

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221/4 68 03 70

Prädikant: Ulrich Bauer, Tel. 0221/34 21 12

Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln e.V.:

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte:

Geschäftsführer: Rolf Hintsch

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

E-Mail: kontakt@evv-ksm.de

Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner

für Seniorenberatung: Herr Pischke,

Telefon 0221/89009-310

Bildnachweise: **Titelbild** Paul Klee, Vergesslicher Engel, Belistift auf Papier, 1939, Scan von Chrisitan Mantey, wikimedia commons; **S. 4** Foto marycastle.de; Grafiken: Adobe Stock © Oscar Ghost; **S. 5** Grafik Hellmann, www.caepsele.de, Adobe Stock © Oscar Ghost; **S. 6** Foto Beratungsstelle Köln: beratungsstelle.kirche-koeln.de, Foto Malawi: https://tikondane.wordpress.com, Grafiken: Adobe Stock © Oscar Ghost; **S. 7** Foto Magdalene Brandhorst: Malte Rachow; **S. 9** Foto Gretel Franz: privat; Fotos Dachsanierung: Ute Dorow-Müller, Fa. Heinrich Klein; **S. 16** Foto Schneefreizeit: Nina Henning; Fotos Sommerfreizeit: Reiseservice Henser



Mittwochs von 7.00 Uhr bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.
Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus durch
Diakonin Dehmel um 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr: 21.12.2020, 18.1.2021 und
22.2.2021.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie
unter kirche-bayenthal.de.

UNSERE GOTTESDIENSTE

November

- 29.11. **1. Advent 9.30 Uhr**
Familiengottesdienst auf dem Kirchen-
vorplatz, Pfr. Kielbik
10.30 Uhr Predigtgottesdienst,
Pfr. Kielbik

Dezember

- 3.12. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 6.12. **2. Advent 9.30 Uhr**
Familiengottesdienst auf dem Kirchen-
vorplatz, Pfr. Kielbik
10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Einführung und Verabschiedung
der Presbyter, Pfr. Seiger, Pfr. Kielbik,
anschl. Empfang,
parallel „Kinderkirche im Wohnzimmer“
18.00 Uhr Ökumenischer Advents-
Gottesdienst, Gem.-Ref. Niegemann,
Pfr. Zierke, Pfr. Seiger, anschl. Umtrunk
- 13.12. **3. Advent 9.30 Uhr**
Familiengottesdienst auf dem Kirchen-
vorplatz, Vikarin Stein
10.30 Uhr Predigtgottesdienst,
Vikarin Stein
- 20.12. **4. Advent 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 24.12. **Heiligabend 13.00 Uhr**
Familiengottesdienst für die Kleinsten,
Pfr. Kielbik
14.00 Uhr Familiengottesdienst für die
Kleinsten, Pfr. Kielbik
15.30 Uhr Familiengottesdienst mit
einem Weihnachtsspiel, gestaltet vom
Kindergarten, Pfr. Kielbik
16.30 Uhr Familiengottesdienst auf
dem Kirchenvorplatz, Vikarin Stein
17.30 Uhr Christvesper mit weihnacht-
licher Orgel- und Trompetenmusik,
Pfr. Kielbik
19.00 Uhr Christvesper mit Trompeten-
musik auf dem Kirchenvorplatz,
Pfr. Seiger
23.00 Uhr Christnachtgottesdienst
mit Abendmahl, Vikarin Stein
- 25.12. **1. Weihnachtstag 10.30 Uhr**
Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst
mit den Gemeinden Zollstock und
Raderthal, Pfr. Mahn, Pfr. Kielbik

- 26.12. **2. Weihnachtstag 10.30 Uhr**
Familien-Puppen-Gottesdienst,
Vikarin Stein
- 27.12. **Sonntag 10.00 Uhr**
Gemeinsamer Predigtgottesdienst mit
den Gemeinden Zollstock und Rader-
thal in Zollstock, Pfr. Kielbik, Pfr. Mahn
- 31.12. **Silvester/Donnerstag 18.00 Uhr**
Jahresschluss-Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Seiger

Januar

- 3.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst,
Prädikant Bauer, anschl. Kirchenkaffee
- 7.1. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumen. Abendgebet
- 10.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 17.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst,
Prädikantenanwärterin Wisotzki
- 23.1. **Samstag 18.00 Uhr**
Orgelndacht und Neujahrsempfang,
Pfr. Kielbik
- 24.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst,
Vikarin Stein, parallel Kinderkirche
- 30.1. **Samstag 18.30 Uhr**
Taizé-Andacht, Pfr. Kielbik
- 31.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik

Februar

- 4.2. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumen. Abendgebet
- 7.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst,
Vikarin Stein, anschl. Kirchenkaffee
- 14.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 21.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 28.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Seiger